

Klimawandel und Gesundheit in Bayern

Die Folgen des Klimawandels zeigen sich in Bayern unter anderem durch Hitzeereignisse. Das LGL unterstützt Kommunen dabei, Maßnahmen zu entwickeln, mit denen die gesundheitlichen Folgen von Hitzewellen abgemildert werden können.

Die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGiK)

Auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) wurde 2021 die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGiK) gegründet. Ziel der LAGiK ist es, die Bevölkerung sowie Akteure in den Gesundheitsberufen für die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels zu sensibilisieren und hilfreiche Informationen zur Anpassung bereitzustellen. In der LAGiK sind Verbände der Gesundheitsberufe, Nicht-Regierungsorganisationen, kommunale Spitzenverbände sowie die öffentliche Verwaltung vertreten. Das LGL koordiniert die LAGiK.

Informationen für Kommunen und Bevölkerung

Um die bayerischen Kommunen bei der Klimaanpassung zu unterstützen, hat das LGL einen „Werkzeugkasten“ entwickelt: die Toolbox „Hitzeaktionspläne in Kommunen – Unterstützung bei der Erstellung von Maßnahmen und Konzepten“. Zudem veranstaltete das LGL in den Jahren 2021 und 2022 mehrere Workshops, um Kommunen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Öffentlichen Gesundheitsdienstes über Hitzeaktionspläne und deren Relevanz zu informieren. Für Bürgerinnen und Bürger konzipierte die LAGiK eine Postkarte mit neun Tipps bei Hitzeperioden.



Verbundprojekt „Klimawandel und Gesundheit“

Seit 2016 koordiniert das LGL das von StMGP und vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) finanzierte Verbundprojekt „Klimawandel und Gesundheit“ (VKG). In der 2021 gestarteten zweiten Phase wurden sechs neue Projekte ausgewählt, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Untersucht werden etwa die gesundheitliche Bedeutung von Stadtgrün im Klimawandel oder die Auswirkungen von hohen Temperaturen auf die Leistungsfähigkeit von Büroarbeitenden.

„Hitzetage“ und ihre Auswirkungen

- › Der Klimawandel und die Zunahme von „Hitzetagen“ mit über 30 °C wirken sich auf Menschen, Tiere und Pflanzen aus. Es entstehen Risiken für die Gesundheit der Bevölkerung, vor allem beispielsweise für Säuglinge, Kleinkinder, alte oder erkrankte Menschen und Schwangere.
- › An mehreren aufeinander folgenden Hitzetagen heizen sich Städte und stark versiegelte Gebiete besonders auf und geben die gespeicherte Wärme während der kühleren Nachtstunden wieder ab. Insbesondere Stadtbewohnern fehlen so Phasen zur Abkühlung, was für den menschlichen Organismus belastend sein kann.

Informationen zur Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel LAGiK finden sich unter www.lagik.bayern.de



Mehr zum Verbundprojekt „Klimawandel und Gesundheit“ VKG ist zu finden unter www.vkg.bayern.de

